

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
Migration verstehen – Begriffsklärung und theoretischer Rahmen . . . . .	11
Zur Methodik der Oral History und den Quellen . . . . .	16
Ausgeblendet – Frauen und Migration in der Forschung . . . . .	22
Ein neuer Fokus . . . . .	26
<b>1 Historischer Kontext: Migration in die Bundesrepublik. . . . .</b>	<b>29</b>
1.1 »Die Bundesrepublik Deutschland ist kein Einwanderungs- land.« Nachkriegsmigration nach Westdeutschland . . . . .	29
1.2 »Wo [...] immer schon die Welt zu Hause war.« Arbeitsmigration nach Wolfsburg. . . . .	40
<b>2 Migration zwischen Wunsch und Wirklichkeit:</b>	
»Ich bleibe ein Jahr, mehr nicht« . . . . .	51
2.1 »Das bin ich.« Die Interviewten . . . . .	51
2.2 »Ich möchte mal [...] ein bisschen mehr leben.« Migrationsmotive . . . . .	54
2.3 »Du bist [ein] Mädchen, du musst jetzt hierbleiben.« Migrationsprozess und weibliche <i>Agency</i> . . . . .	62
2.4 »Die wollen uns vergiften hier.« Ankommen und Orientieren . . . . .	69
<b>3 Integration: »Jetzt bin ich eine Deutsche« . . . . .</b>	<b>79</b>
3.1 »Wie sechs Richtige im Lotto.« Zwischen Fabrik und Familie . . . . .	79
3.2 »Sie [hat] gedacht, mein Mann bringt mich um.« Integration in eine »Männerwelt« . . . . .	95
3.3 »Meine Waffe war die Sprache.« Rassismus und die Bedeutung des Deutschen . . . . .	105
3.4 »Mein Herz ist immer da unten.« Zwischen zwei Welten . . . . .	114

<b>4</b>	<b>Emanzipation: »Ich bin stolz auf mich«</b>	<b>133</b>
4.1	»Ich war ganz alleine.« Einzelschicksale	133
4.2	»Ich habe [die Migration] nicht bereut.« Geteilte Erfahrungen	138
	<b>Fazit</b>	<b>145</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>149</b>
	Quellen	149
	Gedruckte Quellen	150
	Literatur	150
	<b>Dank</b>	<b>168</b>